

# Form stimmt noch nicht

**Einar Wallimann und Tobias Vogler vertraten den Obwaldner Skiverband am Saisonauftakt der regionalen Langlaufelite.**

Am letzten Sonntag erfolgte in Realp der Startschuss der Wettkampfsaison 2005/2006 der regionalen Langlaufelite. Beim im klassischen Stil ausgetragenen Rennen haben für einmal nicht die Einheimischen den Ton angegeben. Die drei 20-jährigen Russen Nikita Kryukov, Evgeny Prokopyev und Egor Sorin haben den Herren-Elite-Läufern die Suppe mit einem dreifachen Triumph zünftig versalzen. Das es sich beim russischen Sieg nicht um eine Premiere handelt, stellte der ehemalige OK-Präsident Werner Portmann klar: «Vor ein paar Jahren gewann bereits einmal ein Russe auf der Gerschnialp den Bürer Langlauf.» Auf die Abgabe des Wanderpreises wurde aus Distanzgründen verzichtet.

## Gut und viel trainiert

Ein Rezept gegen die Russen hatte auch Einar Wallimann vom Skiclub Schwendi-Langis nicht. Der 23-jährige musste sich als Zwölfter geschlagen geben. Enttäuscht und beunruhigt ist Wallimann deswegen nicht. «Ich habe nicht mit einer Spitzenklassierung ge-



**Einar Wallimann gelang der Saisonstart nicht nach Wunsch.**

BILD PD

rechnet», analysiert der Alpnacher. Es gibt gute Gründe dafür. Zum einen liegen ihm Wettkämpfe in derart flachem Gelände nicht und zum anderen stimmt die Form noch nicht. Für Walli-

mann ist klar: «Der Bürer Langlauf war da um Wettkampfpraxis zu schnuppern, mein Hauptaugenmerk liegt auf den kommenden Sprints und den FIS-Rennen zwischen Weihnachten und Neujahr in Campra.» Diese positive Einstellung kommt nicht von ungefähr. Auch sein Cheftrainer Urs Schwarzenberger ist überzeugt: «Einar hat diesen Sommer unterstützt durch seinen Bruder Lars seriös und viel trainiert, das wird sich im Verlaufe der Saison sicher auszahlen.»

## Erfolgreicher Einstieg

Nach der erfolgreichen Teilnahme an den beiden bisher ausgetragenen Kidz-Biathlon-Rennen verzichtete das Nachwuchsteam des Skiclubs Schwendi-Langis auf einen erneuten Start in Realp. Somit war der in Kerns wohnhafte Tobias Vogler auf sich alleine gestellt. Er meisterte seine Aufgabe aber gut. Der 16-jährige Kollegenschüler bestritt nach dem Wechsel von der JO zur U 18-Juniorenkategorie erst seinen zweiten Wettkampf und lief auf den 4. Schlussrang. «Tobias Vogler und seinen gleichaltrigen Kollegen sind in einem schwierigen Alter. Vieles andere lockt. Daher ist es unsere Aufgabe, sie zu motivieren, aber das Fuder nicht zu überladen», verrät Urs Schwarzenberger, Trainer des Nidwaldner Skiverbandes. **Roland Bösch**